

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 129 (2019)

Artikel: Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren
Autor: Berthele, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Text Peter Berthelé

Vorwort

Eine der ersten Mitteilungen im Jahr 1919 führt die neue Verordnung des städtischen Lebensmittelamtes an. Ab Neujahr sei der Verkauf von nur noch 12 Stunden gelagerten Brotes bewilligt. (Bis anhin galt «der vorgestrige Tag».)

Des Ersten Weltkriegs Nachwehen werden auch dadurch verdeutlicht, dass der telegraphische Verkehr mit den Rheinlanden und der Pfalz noch unsicher oder gesperrt bleibt. «Aufträge können nur auf Gefahr des Absenders angenommen werden.» Hingegen gibt es eine Arbeitszeitverbesserung für die Brugger industriellen Betriebe und die Gemeindeverwaltung, indem die Samstagnachmittagsarbeit aufgehoben wird.

Die Zahl der traditionellen Theater-, Konzert- und Sportvereinsanlässe nimmt im ganzen Bezirk wieder zu. Die Verschmelzung von Brugg und Umiken wird erneut diskutiert. Es sei ein solches Begehr von der Verschmelzungskommission bereits 1915 an die Oberbehörden in Aarau gestellt worden.

Erste Jahreshälfte

Der *Bezirk Brugg* beteiligt sich an der grossen Sammelaktion für die Stadt Wien. Postpakete bis zum

Ganze Sätze sowie Satzzeile in Anführungszeichen stellen Zitate aus Zeitdokumenten dar.

Gewicht von fünf Kilogramm sind portofrei. Unerlässlich aber ist das Paketinhaltsverzeichnis.

Der am 17. Dezember 1918 beerdigte, an Grippe gestorbene Lieutenant Hermann Kleine, Internierter in *Bad Schinznach*, wird exhumiert, um ihn in Schlesien, seiner heimatlichen Erde, zu bestatten.

Die *Brugger Firma Wartmann, Vallette und Co.* lässt sämtlichen Arbeitern eine Neujahrsgratifikation zu kommen.

In *Villnachern* wird in der alten, wieder in Betrieb genommenen Mühle eine Öle eingerichtet. Infolge des vermehrten Anbaus von Ölpflanzen und der wenigen bereits bestehenden Anlagen sei dies eine Notwendigkeit geworden.

Die Kirche *Windisch* listet per 1918 das Folgende auf: 53 Taufen (24 Söhne, 29 Mädchen); 55 Konfirmierte (26 Söhne, 29 Töchter); 16 eingesegnete Ehen; 41 kirchlich Bestattete, wovon 13 Grippe-Opfer.

Zugunsten der Nothilfekommission findet in der Stadtkirche *Brugg* ein Konzert statt mit der Gesangssolistin Fräulein Belart und den Instrumentalisten Demiéville, Amsler und Broechin. Vortrag der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg. Herr Ingenieur Lavater referiert über «Bolschewismus, Aufklärungen eines Russlandschweizers».



Lädelisterben in Habsburg: Die einzige Spezereihandlung (Volg) schliesst mangels Ladenführungs bewerbern.

Steinbruch-Unglück *Villnachern*: Beim Weiler Wallbach rutscht ein Arbeiter etwa 25 m so unglücklich hinunter, dass er in bewusstlosem Zustand seinen Angehörigen übergeben wird.

Wein- und Obsterträgnisse im *Bezirk* per 1918: Es kommt die hübsche Summe von Fr. 1 444 632.– zusammen. Die Gemeinde Bözen brilliert mit Fr. 275 875.–, gefolgt von den andern Spitzenerträgnissen der Gemeinden Elfingen (Fr. 186 500.–), Effingen (Fr. 177 217.–) und Villigen (Fr. 143 600.–).

Bezirks-Hundezählung: Im letzten Jahr wurden 286 Hunde eruiert, wobei Brugg 78 und Windisch 29 Tiere angeben.

Die Koch- und Haushaltungskurse für die Gemeinden *Bözen*, *Effingen* und *Elfingen* finden in der Brugger Haushaltungsschule statt.

Einem zarten Winke des tit. Kirchenrats folgend, beschliesst die *Brugger* Kirchgemeindeversammlung, die Pfarrstelle für Fr. 3600.– plus einer Teuerungszulage von Fr. 400.– auszuschreiben.

In *Remigen* stirbt die älteste, 92-jährige Einwohnerin. «Bis vor zwei Jahren ist sie während der Beerenzeit im Wald noch täglich anzutreffen gewesen.»

Infolge der guten Inlandernte und der Verschiffungsverbesserung kann im *Bezirk* die tägliche Brotration auf 300 g erhöht werden.

Der Kaufmännische Verein *Brugg* beschliesst Ende Januar an seiner von 40 Personen besuchten Versammlung, dass künftig auch «weibliche Mitglieder» aufgenommen werden können. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und entweder zwei Jahre auf einem Büro gearbeitet oder eine regelrechte Lehrzeit absolviert haben.

Die in der Turnhalle *Windisch* eröffnete Suppenanstalt stösst auf ganz grosses Interesse. Bemittelte be-

zahlen 40, weniger Bemittelte 25 oder 30 Centimes pro Suppe.

Ein etwas spezieller Bericht zur Viehmarktsituation *Brugg*: Die Grosstier-Stallwärme wird mit +16 Grad Celsius, die Temperatur im Freien mit –16 Grad angegeben: «Da besinnt sich der vorsichtige Viehbesitzer zweimal, bevor er seine Tiere aus dem Stall nimmt!» – Es war ein extrem schwach besuchter Markt...!

Der Wetlauf durchs Reusstal: Im Prophetenstädtchen trägt man sich mit dem Gedanken, eine Tramverbindung *Brugg*–Reusstal–Zug herzustellen. «Gerade jetzt wäre für die Schaffung dieser Linie der günstigste Moment; die Kommission sollte aus dem Winterschlaf erwachen.»

Wunschecke: Die schweizerischen Militärpatienten im *Bad Schinznach* wünschen zur Herstellung von Pantoffeln Stoffresten wie Vorhänge, Möbelüberzüge, Zwilche, Karton, alte Schachteln usw.

Die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde *Villigen* stimmen folgenden Besoldungen zu:

Oberlehrer	Fr. 2800.–
+ eine Teuerungszulage von	Fr. 400.–
Unterlehrer	2500.–
	+ TZ Fr. 200.–
Arbeitslehrerin	Fr. 500.–
	+ TZ Fr. 150.–

Dringende Bitte der *Brugger* Männerchöre: «Der Donnerstagabend war seit Jahren für deren Proben reserviert. Nun beginnen Vorstände von politischen und wirtschaftlichen Vereinen und Gesellschaften, diesen Abend konsequent für ihre Sitzungen zu beanspruchen.»

Angebote für die Granitlieferungen und Steinhauerarbeiten fürs Aufnahmegebäude des Bahnhofs *Brugg* können jetzt der SBB-Kreisdirektion III in Zürich eingereicht werden.

Ein Bureaucratie-Müsterchen in Sachen Lebensmittelkarten aus *Brugg*: unglaublich, aber dennoch wahr! Von auswärts kommt ein Handwerksgeselle

nach Brugg, um zu arbeiten. Vorher bekam er immer Brotzusatzkarten, also verlangte er hier ebenfalls eine. Das Brugger Lebensmittelamt holt Weisung ein in Aarau, aber Aarau wendet sich an Bern. Es folgen Schreibereien und Scherereien. Und am Ende reisen zwei Aarauer Regierungsvertreter nach Brugg, um zu konstatieren, dass der betreffende Geselle eine Arbeit verrichtet, und dass der Bezug einer Zusatzbrotkarte berechtigt ist...!

Mageres Wochenmarktangebot Ende März in Brugg

Saure Äpfel	Fr. -.50 bis -.55
Spinat	Fr. 1.20
Zwiebeln	Fr. -.90
Saure Rüben	Fr. -.50
Kohlrapen	Fr. -.30
Kabis weiss	Fr. -.60 bis 1.-
Blumenkohl	Fr. -.50 bis 1.80

Alle Angaben in Kilogramm.

Per Stück das Folgende

Sellerie	Fr. -.20 bis -.40
Lauch	Fr. -.10
Zitronen	Fr. -.15
Orangen	Fr. -.20
Eier	Fr. -.22

Pro Juventute im *Bezirk*: Unerwartet gutes Resultat. 700 Briefmarken- und 340 Kartenserienverkäufe ergeben einen Reinerlös von 650 Franken.

Die Steuerkommission *Windisch* scheint recht kleinlich zu walten: «Hundertfränkleinweise» werden Erwerbende höher besteuert und sogar Frauen mit Erwerb bedacht, die (...) nicht in der Lage sind, nur einen Franken zu verdienen. (...) «Bei der Versteuerung der grossen Vermögen und Erwerbe scheint man weniger mutig zu sein. Wenigstens sind einige Dorf-Magistraten und -Magnaten bei Weitem noch nicht so besteuert zu sein wie sie sollten.»

Über weit mehr als 50 Anmeldungen für Pflanzland, nämlich 146, sind auf die Ausschreibung hin eingegangen: Der *Windischer* Gemeinderat unterhandelt

deshalb mit dem Platzkommando Brugg für die Überlassung eines Teils des Waffenplatzes auf Reutenen.

Sehr stark gewachsenes Defizit des Bezirksspitals *Brugg*: 1917 = Fr. 14 972.85; 1918 = Fr. 40 562.10.

Aus den Viehzählungsakten *Windisch*, Ende April

Pferde	53
Rindvieh	272
Schweine	91
Ziegen	88
Schafe	4

Handwerkerschule *Brugg*: Schülerauflistung per 1918: Eröffnet mit 142 Schülern. Mechaniker und Maschinenschlosser 72, Schlosser und Schmiede sowie Zeichner je 7; Modellschreiner und Schreiner je 4; Schuhmacher, Spengler, Maurer, grafisches Gewerbe und Buchbinder je 3; Uhrmacher und Schneider je 2; Eisendreher, Elektromonteur, Zimmerleute, Bautechniker und Gärtner je 1. Der Kommentar zur Liste könnte fast aus unserer Zeit stammen: «Eine verhältnismässig kleine Zahl von Bezirksschulabgängern (...); manche Eintretende hatten nicht alle Stufen der Primarschule durchlaufen.»

Bezirk: Der Unteroffiziers-Verein beklagt die mit nur 27 Anwesenden als schwach besuchte Generalversammlung: Häufige Pfarrerwechsel ab 1885 bis März 1919: Rein, Thalheim und Veltheim je 1x; Mandach und Möntthal je 4x; Auenstein 3x, Birr, Bözen, Brugg, Schinznach, Windisch je 2x; Auenstein 3x; (plus 2x «Helfer» in Brugg).

Die zwei Holz verarbeitenden Betriebe Simmen und Gentsch-Strasser in *Brugg* reduzieren die Wochenarbeitszeit auf 50 Stunden.

Das noch immer gültige Tanzverbot im Eigenamt hat zur Folge, dass das *Lupfiger* Brötliexamen auf den 29. Mai verschoben werden muss.

Telephondienst-Erweiterungen. Zentrale für *Villigen* und *Remigen*: 7–12 und 14–16 Uhr, sonntags 19–20



Uhr. Telephonzentrale Effingen: 7–12, und 13 – 20.30

Uhr; sonntags 7–12 und 19.30 – 20.30 Uhr.

Im Brugger «Roten Haus» referiert der Rektor der Uni Zürich, Dr. Vetter, über das aktuelle Thema «Frauenstimmrecht».

Ebenfalls zu einem Frauenstimmrechts-Vortrag wird in Villnachern eingeladen.

Auf dem Waffenplatz Brugg rückt die Mitrailleur-Rekrutenschule der Regimenter I 19 – 24, 4. Division, ein. Es handelt sich um 150 Mann.

Strassenbahn-Projekt Baden–Brugg: «Es steht fest, dass die Bevölkerungsdichtigkeit im Raume Baden–Brugg sehr gross ist und sie in Zukunft noch derart wachsen wird, dass elektrische Strassenbahnen berechtigt, notwendig und rentabel sind.»

Stenographen KV Brugg: Austragung eines Wett-schreibens in den Sparten Schönschreiben (34 Mitglieder) und Schnellschreiben (auch 34 Mitglieder).

Die Stundenlöhne der Gemeindearbeiter von Schinznach werden um zehn Rappen angehoben. (Leider fehlen die Angaben über den nun gültigen Stundenlohn.) Die Bezirksschule im Schenkenberger Tal besichert Schinznach grosse finanzielle Sorgen wegen steigender Schülerzahlen. Die auswärtigen Schüler

sind bereits zahlreicher als jene des Dorfes. Die Schulgelder der Nachbargemeinden müssen erhöht werden, und zur Diskussion gestellt wird auch ein Subventionsgesuch.

Die Bezirksschule Brugg meldet die Schülerzahlen fürs laufende Jahr. Das Total von 242 besteht aus 111 Mädchen und 131 Knaben.

Die Staatswirtschaftsdirektion hat beschlossen, die Kupfervitriol*-Zuteilung für Windisch ins Depot der landwirtschaftlichen Genossenschaft des Bezirks Brugg zu geben, wo es von den Interessenten (sofort!) abgeholt werden muss. * Reben-Spritzmittel.

Merkwürdige Bahnhofsdurfahrten in Brugg: Selt-same Zugskompositionen aus Deutschland passieren hier. Sie bestehen aus zwei grossen (deutschen) Dampflokomotiven, eine vorn, die andere hinten, und dazwischen vier Güterwagen für Kohle und Personal aus Rumänien. Es wird für die Fahrt durch die Schweiz, also auf der gesamten Strecke, ein Bahn-netz-Kundiger unserer Bundesbahnen zugeteilt. (Vermutlich sind diese Dampfloks Kriegs-Wiedergut-machungen an Rumänien.)

Brandfall im schweizerischen Pestalozziheim Neuhof (*Birr*). Eine grosse Scheune brennt bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliches Klein- und Grossvieh konnte gerettet werden. In dieser Stallung be-

fanden sich 25 Stück Grossvieh, wovon zwei Zuchttiere. Auch die vier Pferde und alle Schweine entgingen dem Erstickungstod.

Der Friedhof von *Rein* soll im Juni allem anderen als einem Gottesacker geglichen haben. Es wurde ein Kirchhofgärtner engagiert, um «die Ruhestätte der Erdenwanderer zu einer wirklichen Stätte der Ruhe und des Friedens umzugestalten».

Abrechnung über Lieferungen der um vier Rappen (pro Liter) verbilligten Milch für *Brugg*: Das Gesamtvolume beträgt 66 078 Liter!

Zweite Jahreshälfte

Aufhebung der Rationierung von Frischbrot, Fett und Öl im *Bezirk*. Und für den Butterbezug wird eine neue Ausgabekarte geschaffen.

Herr Musikdirektor Ernst Broechin leitet (in *Brugg*) einen Organistenkurs.

In den Wäldern von *Rüfenach* und im Gemeindebann *Remigen* ist von unbekannter Täterschaft in den Wäldern Feuer gelegt worden. Es herrschte eine grosse Trockenheit.

Fruchtbarkeits-Kuriosum in *Schinznach*: «Eine Kuh der Gebrüder Zulauf, Trompeters, war von gros-

ser Fruchtbarkeit.» Sie warf innerhalb von drei Jahren acht kerngesunde Kälber, nämlich: 1916 = 3, 1917 = 2, 1918 = 1 und 1919 = 2.

Das Strafgericht Muri bestraft und büsst zwei Beklagte, welche über einen Herrn Dr. Abt in Bünzen und über Herrn Dr. Laur in *Brugg* Verleumdungen verbreitet hatten.

Ein in *Brugg* verstorbenes Fräulein M. R. hat das Total von 38 000 Franken an 25 Wohltätigkeitsinstitutionen im Bezirk und im Kanton vergabt.

Die Anbaustatistik Bezirk *Brugg* listet folgende Berechnungen auf:

	Produzenten	Hektaren	Aren
Brotgetreide und andere Getreidearten	140	42	24
Hülsenfrüchte, Erbsen und Bohnen	717	—	358
Kartoffeln	585	32	5
Gemüse	601	9	5

Motion der *Windischer Sozialdemokratischen Partei*: «Es seien zwecks Verschmelzung der Gemeinden *Brugg* und *Windisch* die nötigen Schritte einzuleiten.»



Zur Sprungkonkurrenz im *Brugger Schachen*: Ende August haben sich 80 Reiter angemeldet. Aufgliederung: 40 Soldaten, 25 Unteroffiziere und 15 Offiziere.

An der Gemeindeversammlung von *Brugg* sind im August von 976 Stimmberchtigten deren 614 anwesend (= 63%). Die Traktandenliste führt neun Geschäfte auf – speditiv abgewickelt in 1½ Std. Es wird ebenfalls auf den Fleischpreis-Abschlag hingewiesen.

Gestützt auf eine Beschwerde der Gemeinde Gebenstorf, verfügt die aargauische Militärdirektion Anfang September, die Benützung der *Brugger Schiessanlagen* bis auf Weiteres zu verbieten. Die Gemeinde Gebenstorf wird eingeladen, die Tatsachen mitzuteilen, welche sie veranlasst haben, die Beschwerde einzureichen.

Der Marktbericht beziffert die Auffuhr in *Brugg* mit 418 Stück Grossvieh und 240 Schweinen. Die Preise bewegen sich deutlich in Richtung Abschlag, folglich wird ein weiterer Preisrückgang erwartet.

In *Unterbözberg* steht es besonders schlecht mit der Trinkwasserversorgung. Die Verbesserungsplanung wird an die Hand genommen. Aufgrund der weit auseinander liegenden Höfe und Wohnhäuser wird ein grosser Schuldenberg prognostiziert. Auch deshalb, weil ein Pumpwerk notwendig sein wird. Es stehen zwei Varianten zur Diskussion: Die Wasserfassung von drei Brunnen in Kirchbözberg mit Pumpwerk, von wo das Wasser auf den hiesigen Homberg gepumpt wird, oder aber Quellen am Linnerberg zu fassen. Die zweite Lösung hätte den Vorteil, dass kein Reservoir gebaut werden müsste.

Die «Jungmannschaft *Brugg* und Umgebung» veranstaltet einen Vortrag über «Naturschutz und Nationalpark». Es referiert Herr Prof. Schröter, ETH, und er wird etwa 100 kolorierte Lichtbilder zeigen.

Pro-Juventute-Briefmarken (und -karten) haben wiederum ganz grossen Anklang. Das Marken-Angebot im *Bezirk* besteht aus den Werten 7½, 10 und 15 Rappen, verkauft für 13, 15 und 20 Rappen.

Eugen Hirt
Tierarzt
Wohnung beim Stäpfer - Schulhouse
Telephon Nr. 253
Sprechstunden:
Täglich von 11 bis 2 Uhr
Sonntags von 9 bis 11 Uhr

Die Kohle für das Gaswerk *Brugg* besteht zu einem ansehnlichen Teil aus amerikanischer Gaskohle, welche weder für den Hausbrand noch für den Grossteil industrieller Feuerungen rationell verwendet werden kann.

Häufung von Unfällen im *Bezirk*: Ein 14-Jähriger hilft seinem Nachbarn beim Holzfräsen und büsst drei Finger ein. Eine Arbeiterin kam in einer Spinnerei beim Putzen einer Spulmaschine einem Getriebe «zu nahe» und verliert vier Finger. Zu Hause hilft ein junger Mann beim Obstpressen. Er gerät mit einer Hand in die Maschine und verletzt sich sehr schwer.

Wildschäden in *Effingen* und auf dem *Bözberg*: Es macht sich in unliebsamer Weise (EIN !) Wildschwein bemerkbar. Es pflügt ganze Kartoffeläcker um. Dachse und Marder sollen sehr zahlreich sein. Die Bauernschaft hofft auf Besserung der Situation mit dem Jagdbeginn.

Zur Einweihung des Grenzbesetzungsdenkmals in *Aarau* verkehrt ab *Brugg* ein Extrazug, Abfahrt 12.00, Ankunft 12.28 Uhr. Rückfahrt *Aarau* ab 17.50, Ankunft *Brugg* 18.15 Uhr. Die Seetalbahn bewilligt keine Extrazüge.



Lauffohrs Gemeindeversammlung beschliesst, ab dem 1. November die Gesamtschule mit 78 Kindern aufzuteilen. Die Oberschul-Lehrerstelle wird ausgeschrieben.

Wegen der grossen Wohnungsnot lässt die Gemeinde *Windisch* alle unbenutzten Räume, welche sich «zu menschlichem Wohnen eignen könnten», feststellen. (...) «Jede Unterlassung solcher Anmeldungen hat Busse zur Folge.»

Nochmals: Die Bezirksschule *Schinznach* befindet sich in grosser finanzieller Bedrängnis. Die Last für die Gemeinde ist unerträglich geworden. Dem Andrang der Schüler kann nicht Genüge getan werden. Der Unterricht muss bedenklich eingeschränkt werden. 80 Schüler bei nur zwei Hauptlehrern. (...) «Haben die Bezirksschüler auf dem Land aber nicht dasselbe Recht auf Bildung wie in den städtischen Bezirksschulen?» (...) 40 Schüler stammen aus den acht umliegenden Gemeinden. (...) Es drängt sich der Bau eines neuen Schulhauses auf. «Längst bestand das Bedürfnis, die Schule zu erweitern...!»

Die landwirtschaftliche Winterschule *Brugg* eröffnet am 10. November den Winterkurs mit 155 Schülern. Ankündigung von Wintervorträgen der Kulturgesellschaft des Bezirks *Brugg*: Literarisches, Rezitationen und Lichtbildervorträge bilden im kommenden Halbjahr die Hauptthemen.

Zivil- und Uniform-Schneiderei
KARL GRENACHER BRUGG

Hauptstrasse 272/273.

Für gewissenhafte Verarbeitung u. tadellosen Sitz wird die grösste Sorgfalt verwendet.

Reichhaltiges Stofflager

Nach vielen in den Kriegsjahren verhinderten Unterhaltungsanlässen der meisten Vereine im *Bezirk* kann den häufigen Zeitungsinseraten entnommen werden, dass diese Tradition an Wichtigkeit nichts eingebüßt hat. Stellvertretend für in anderen Bezirksgemeinden stattfindende Anlässe steht der Gemischte Chor in Umiken, der auf Ende November ins Brugger «Rote Haus» zu einer gesanglich-theatralischen Aufführung einlädt.

Speziell grauenvolle Fahrerflucht in Gebenstorf: Von einem Auto überrollt wird am Fahrrain in *Windisch* die 88-jährige Frau A. F., kirchenmausarme Lumpensammlerin, welche das Sammelgut wöchentlich per Leiterwagen nach *Windisch* brachte. Der Zeitungsredaktor fügt die vielsagende Meldung hinzu: «Altersversicherung vor!!!»

**Die Menschen sagen immer
die Zeiten werden schlimmer.
Die Zeiten bleiben immer,
die Menschen werden schlimmer.**

Ein Komitee aus Vertretern von *Windisch*, Birkenstorf, Turgi-Wil, vom Kappelerhof und von Baden tagt, um ein weiteres Strassenbahnprojekt zu erörtern. «Man hofft, damit das gegenteilige Projekt *Brugg – Stilli – Baden* zu verhindern.»



In Hottwil wird die Maul- und Klauenseuche konstatiert. Diese völlig überraschende Feststellung löst eine eigentliche Panik aus.

Die Themen der Brugger Neujahrsblätter 1920: kurze Geschichte der Stadt Brugg; Brötliexamens im Eigenamt; schweizerisches Pestalozzi-Heim in Birr; Charakteristik der Stimmung innert unserer Grenzen.

Die Neujahrs-Glückwunschseite in der Beilage zum «Aargauischen Hausfreund und Brugger Anzeiger» gibt Einblick in die grosse Gewerbe-Vielfalt im Raum Brugg. Vermutlich haben hier nicht mal alle Betriebe/Geschäfte inseriert: Die Wünsche stammen chronologisch von den hier Folgenden: Schuhhaus Dosenbach; Hotel Bahnhof, Emil Lang; Hotel Füchslin, H. Füchslin-Rüegsegger; Expedition Effingerhof; Bäckerei und Conditorei F. Schaich; Hotel Rotes Haus, H. Maurers Erben; Bäckerei Läng; Conditorei – Bäckerei Eugen Nees; Weinhandlung Albert Simmen; Coiffeur Jakob Käser; Gebrüder Elsenlians Brugg; A. Ernst, Kolonialwaren – Delikatessen; Jäggi Baugeschäft; Bäckerei Büchi; Bazar Wanner; Schuhmacher Hornich; Traugott Simmen & Cie.; Velozentrale Niederhäuser & Lienberger; Bäckerei Leutwyler; Franz Geier, Coiffeur; Gebrüder Belart, Malermeister; H. und A. Müller, Handlung, National; W. Sauter, Tuch- und Massgeschäft; Familie Ad. Meyer-Marti; A. Theiler, Coiffeur; Jos. Michel, mech. Schlosserei; Frau Schütz, «Zur Linde».



**Ausgezeichnete Bedachung
langjährige Garantie,
auch gegen Hagelschlag.
Absolut sturmsicher!**

**Schöne und billige, äussere
Wandverkleidung. Unver-
wüstliche Täfer und Decken.**

„Eternit“ Niederurnen.